

## Benchmarking-Bericht 2007

### Anmerkungen zu den Basiszahlen

Die Grundlage für die Berechnung der Kennziffern sind die sog. Basiszahlen. Diese sind nachfolgend in alphabetischer Reihenfolge mit den verfügbaren Metadaten aufgelistet.

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1335	<b>Abgeordnete</b> <u>Quelle:</u> Bremische Bürgerschaft <u>Erläuterung:</u> HH ohne Service-Funktionen (Aufsicht, Technik, Bewirtung, etc.)		Anzahl
V1920	<b>Amtsgerichte/ Familiensachen: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2005: Zahlen der sog. "Berliner Übersicht", hier: Basiszahlen der Länder: Amtsgericht, Familiensachen (Tabelle Z1 A.4 Nr. 2), Eingänge - Stand: 07.11.2006 -	-J	Anzahl
V1922	<b>Amtsgerichte/ Strafverfahren: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2005: Zahlen der sog. "Berliner Übersicht", hier: Basiszahlen der Länder: Amtsgericht, Strafsachen insgesamt (Tabelle S 1.4 - Spruchkörper insgesamt), Eingänge - Stand: 07.11.2006 -	-J	Anzahl
V1921	<b>Amtsgerichte/ Zivilsachen: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2005: Zahlen der sog. "Berliner Übersicht", hier: Basiszahlen der Länder: Amtsgericht, Zivilsachen (Tabelle Z 1.4 Nr. 2), Eingänge - Stand: 07.11.2006 -	-J	Anzahl
V1955	<b>Arbeitsgerichtsverfahren/ Klagen: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2005: Länderdaten zur Tätigkeit der Arbeitsgerichte im Jahre 2005, hier: Urteilsverfahren, eingegangene Klagen im Jahre 2005	-J	Anzahl
V3001	<b>Arbeitslose</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Arbeitslose nach Gemeinden <u>Erläuterung:</u> Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die beschäftigungslos sind bzw. lediglich eine geringfügige Beschäftigung (unter 15 Stunden in der Woche) ausüben.	-J	Anzahl
V3005	<b>Arbeitslose 55 und älter</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Arbeitslose nach Gemeinden <u>Erläuterung:</u> vgl. V3001 "Arbeitslose"	-J	Anzahl
V3004	<b>Arbeitslose bis 25</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Arbeitslose nach Gemeinden <u>Erläuterung:</u> vgl. V3001 "Arbeitslose"	-J	Anzahl
V3006	<b>Arbeitslose Langzeit</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Arbeitslose nach Gemeinden <u>Erläuterung:</u> Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger bei den Arbeitsämtern arbeitslos gemeldet waren.	-J	Anzahl
V3003	<b>Arbeitslose weiblich</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Arbeitslose nach Gemeinden <u>Erläuterung:</u> vgl. V3001 "Arbeitslose"	-J	Anzahl
V3010	<b>Arbeitslosenquote (Bezogen auf abhängige Erwerbspersonen)</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Arbeitslose nach Gemeinden <u>Erläuterung:</u> Jahresdurchschnitt. Städtedurchschnitte werden auf der Basis der jeweils vorliegenden Arbeitslosenquoten und arbeitslosen Personen insgesamt berechnet.	-J	%

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V3011	<b>Arbeitslosenquote Frauen</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Arbeitslose nach Gemeinden <u>Erläuterung:</u> Jahresdurchschnitt. Städtedurchschnitte werden auf der Basis der jeweils vorliegenden Arbeitslosenquoten und arbeitslosen Personen insgesamt berechnet.	-J	%
V4045	<b>Ausbildungsquote im Bereich der Steuerverwaltung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Berechnung durch SF auf Basis der jährlichen Zusammenstellung der Einstellungszahlen durch das BMF sowie den Übersichten zur Personallage.	-12	%
V4040	<b>Ausgaben für Personal der Finanzämter pro 1.000 Einwohner</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ermittlung durch die von den Referatsleitern Organisation der Steuerverwaltung eingesetzten Arbeitsgruppe "Kernkennzahlen".	k. A.	Euro
V0110	<b>Ausländer</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Ausländer ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen, mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige.	-12	Anzahl
V2010	<b>Bäder insgesamt</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bäder der Bremer Bäder GmbH.	-J	Anzahl
V2020	<b>Bäder: Besucher</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bremen: Bäder der Bremer Bäder GmbH.	-J	Anzahl
V2012	<b>Bäder: Freibäder</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bäder der Bremer Bäder GmbH.	-J	Anzahl
V2011	<b>Bäder: Hallenbäder</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bäder der Bremer Bäder GmbH.	-J	Anzahl
V2013	<b>Bäder: Kombibäder</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u>	-J	Anzahl
V2025	<b>Bäder: Kostendeckungsgrad</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bremen: Bäder der Bremer Bäder GmbH.	-J	%
V2015	<b>Bäder: Zuschüsse</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Zuschuss: konsumtive Mittel.	-J	1.000 Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0225	<b>Baugenehmigungen und Baufreigaben</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Städtedurchschnitt (errechnet aus dem Wert für die Stadt Bremen und zwei weiteren, nicht genannten, Städten): 2.493	-J	Anzahl
V1901	<b>Bedienstete je 100 Gefangene im Strafvollzug</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Durchschnittswerte 2006 Stadtstaaten: 55,9, Flächenländer West 45,4. Datenquelle: Landesjustizverwaltungen	-J	Anzahl
V4001	<b>Beschäftigte im kommunalen Bereich je 1.000 EW</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ergebnisse des Vergleichsringes "Personal in Großstädten". Teilnehmende Vergleichsstädte: Bremen, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Dortmund.	k. A.	Anzahl
V4006	<b>Beschäftigte im kommunalen Bereich: Anteil Frauen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ergebnisse des Vergleichsringes "Personal in Großstädten". Teilnehmende Vergleichsstädte: Bremen, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Dortmund.	k.A.	%
V4011	<b>Beschäftigte im kommunalen Bereich: Anteil Schwerbehinderte</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ergebnisse des Vergleichsringes "Personal in Großstädten". Teilnehmende Vergleichsstädte: Bremen, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Dortmund.	k.A.	%
V4002	<b>Beschäftigte im kommunalen Bereich: Ausbildungsquote</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ergebnisse des Vergleichsringes "Personal in Großstädten". Teilnehmende Vergleichsstädte: Bremen, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Dortmund.	k. A.	%
V4003	<b>Beschäftigte im kommunalen Bereich: Durchschnittsalter</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ergebnisse des Vergleichsringes "Personal in Großstädten". Teilnehmende Vergleichsstädte: Bremen, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Dortmund.	k. A.	Jahre
V4005	<b>Beschäftigte im kommunalen Bereich: Krankheitsquote nach Kalendertagen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ergebnisse des Vergleichsringes "Personal in Großstädten". Teilnehmende Vergleichsstädte: Bremen, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Dortmund.	k. A.	Anzahl
V0550	<b>Beschäftigte in Betrieben (alle Betriebe)</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen und Ländern <u>Erläuterung:</u> Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Agentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.	-06	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0553	<b>Beschäftigte in großen Betrieben (500 und mehr Beschäftigte)</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen und Ländern <u>Erläuterung:</u> Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Agentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzschlüssels.	-06	Anzahl
V0551	<b>Beschäftigte in kleinen Betrieben (1 bis unter 50 Beschäftigte)</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen und Ländern <u>Erläuterung:</u> Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Agentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzschlüssels.	-06	Anzahl
V0552	<b>Beschäftigte in mittleren Betrieben (50 bis unter 500 Beschäftigte)</b> <u>Quelle:</u> BA Arbeit: Zahl der Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Größenklassen und Ländern <u>Erläuterung:</u> Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Agentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzschlüssels.	-06	Anzahl
V4033	<b>Betriebsprüfung: Ausgaben-Ertragsquote</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ermittlung im Rahmen der Arbeitsgruppe "Kernkennzahlen".	k. A.	%
V4030	<b>Betriebsprüfung: Personalausgaben je geprüfter Betrieb</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ermittlung durch die von den Referatsleitern Organisation der Steuerverwaltung eingesetzten Arbeitsgruppe "Kernkennzahlen".	k. A.	Euro
V4031	<b>Betriebsprüfung: Zur Verfügung stehende Zeit pro Prüfung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ermittlung im Rahmen der Arbeitsgruppe "Kernkennzahlen".	k. A.	h
V0001	<b>Bevölkerung</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12. Die jährliche Fortschreibung der Bevölkerung erfolgt mit Hilfe der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung sowie der Wanderungsstatistik. Bei den Bevölkerungsdaten ab 31.12.1987 in den alten Bundesländern handelt es sich um Fortschreibungszahlen, basierend auf der Volkszählung vom 25.05.1987, in den neuen Bundesländern ist die am 03.10.1990 festgestellte amtliche Einwohnerzahl die Grundlage. Zur Bevölkerung zählen auch die im Bundesgebiet gemeldeten Ausländer (einschl. Staatenlose). Nicht zur Bevölkerung gehören die Angehörigen der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.	-12	Anzahl
V0002	<b>Bevölkerung 0 bis unter 03</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0003	<b>Bevölkerung 03 bis unter 06</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0004	<b>Bevölkerung 06 bis unter 10</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0005	<b>Bevölkerung 10 bis unter 15</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0006	<b>Bevölkerung 15 bis unter 18</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0019	<b>Bevölkerung 15 bis unter 65</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0017	<b>Bevölkerung 65 bis unter 75</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0018	<b>Bevölkerung 75 und älter</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0020	<b>Bevölkerung männlich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0039	<b>Bevölkerung weiblich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0044	<b>Bevölkerung weiblich 15 bis unter 18</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0045	<b>Bevölkerung weiblich 18 bis unter 20</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0046	<b>Bevölkerung weiblich 20 bis unter 25</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0047	<b>Bevölkerung weiblich 25 bis unter 30</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0048	<b>Bevölkerung weiblich 30 bis unter 35</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0049	<b>Bevölkerung weiblich 35 bis unter 40</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0050	<b>Bevölkerung weiblich 40 bis unter 45</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> vgl. V0001 "Bevölkerung"	-12	Anzahl
V0065	<b>Bevölkerung: Gleichaltrige Wohnbevölkerung</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u> Durchschnitt der 17- bis unter 20-jährigen (12 Schuljahre) bzw. 18 bis unter 21-jährigen (13 Schuljahre) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres. Die Differenz von 1 Person im Berichtsjahr 2005 zur KMK-Veröffentlichung ergibt sich auf Grund von Rundungsdifferenzen.	-12	Anzahl
V1299	<b>Bibliotheken: Entleihungen je Einwohner</b> <u>Quelle:</u> Senator für Kultur/ Kulturlinienförderung Bremen <u>Erläuterung:</u> Basierend auf Ergebnissen des Vergleichsring "IKV Reformbetriebe". Beteiligte Städte: Witten, Schwerte, Bremen, Dortmund, Frankfurt/Oder.		Anzahl
V0890	<b>Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen</b> <u>Quelle:</u> AK VGR: Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands 1991 bis 2004. <u>Erläuterung:</u> Berechnungsstand: August 2006.	-J	Mio. Euro
V0840	<b>Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse <u>Erläuterung:</u>	-J	Mio. Euro
V0805	<b>Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe in jeweiligen Preisen (D)</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse <u>Erläuterung:</u>	-J	Mio. Euro
V0880	<b>Direktinvestitionen: Ausländische Direktinvestitionen (unmittelbar und mittelbar)</b> <u>Quelle:</u> Deutsche Bundesbank: Bestandserhebungen über Direktinvestitionen <u>Erläuterung:</u> 2002: Deutsche Bundesbank: Bestandserhebungen über Direktinvestitionen. Mai 2005. Ab 2003: Senator für Wirtschaft und Häfen	-12	Mio. Euro
V1181	<b>Durchschnittliche Jahresabfallgebühr (Mindestgebühr) pro Haushalt</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u>	-J	Euro
V3026	<b>Eingliederungshilfe gem. SGB II: eingesetzte Fördermittel (EGT der ARGEn)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k.A.	1.000 Euro
V3025	<b>Eingliederungshilfe gem. SGB II: erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k.A.	Anzahl
V3065	<b>Eingliederungshilfe: Kosten für stationäres Wohnen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Euro/ EW

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V3067	<b>Eingliederungshilfe: Kosten für Tagesförderung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Euro/ EW
V3066	<b>Eingliederungshilfe: Kosten für Werkstätten</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Euro/ EW
V0941	<b>Einkommen privater Haushalte: Primäreinkommen</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2005. Hannover (Stadt): Niedersächsisches Landesamt für Statistik <u>Erläuterung:</u> Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.	-J	Mio. Euro
V0940	<b>Einkommen privater Haushalte: verfügbares Einkommen</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2005. Hannover (Stadt): Niedersächsisches Landesamt für Statistik <u>Erläuterung:</u> Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.	-J	Mio. Euro
V0325	<b>Einrichtungen der Jugendhilfe: Gesamtausgaben</b> <u>Quelle:</u> StBA: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Ausgaben und Einnahmen <u>Erläuterung:</u> Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählen Einrichtungen sowohl der öffentlichen als auch der freien Träger.	k. A.	1.000 Euro
V0326	<b>Einrichtungen der Jugendhilfe: Personalausgaben</b> <u>Quelle:</u> StBA: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Ausgaben und Einnahmen <u>Erläuterung:</u> Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählen Einrichtungen sowohl der öffentlichen als auch der freien Träger.	k. A.	1.000 Euro
V4010	<b>Erfüllung der Beschäftigtenquote von Schwerbehinderten durch die Obersten Landesbehörden</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt.	k. A.	%
V1915	<b>Ermittlungsverfahren/ Js Verfahren ohne Abgabe innerhalb der StA</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2005: Zahlen der sog. "Berliner Übersicht", hier: Basiszahlen der Länder: Staats- und Anwaltsverfahren insgesamt, Js-Sachen insgesamt (Tabelle E L.1.3.II), Neuzugänge - Stand: 7.11.2006 -	-J	Anzahl

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0601	<b>Erwerbstätige</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse. Stadt Hannover: Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Erwerbstätige sind alle Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Soldaten und Auszubildende), auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter, bzw. die als Selbständige (einschließlich deren mithelfende Familienangehörige) ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Berufe ausüben, werden nur einmal gezählt. Es gilt das Inlandskonzept: Erfasst werden alle Personen, in im Inland ihren Wohn- und Arbeitsplatz haben, zuzüglich aller im Inland tätigen Ausländer (Einpendler).	-J	1.000
V0638	<b>Erwerbstätige bei öffentlichen und privaten Dienstleistern (L bis P)</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse. Stadt Hannover: Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0601 "Erwerbstätige". Zur Systematik der Wirtschaftszweige vgl. StaBA: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).	-J	1.000
V0630	<b>Erwerbstätige im Dienstleistungsbereich (G bis P)</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse. Stadt Hannover: Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0601 "Erwerbstätige". Zur Systematik der Wirtschaftszweige vgl. StaBA: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).	-J	1.000
V0631	<b>Erwerbstätige im Handel, Gastgewerbe und Verkehr (G bis I)</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse. Stadt Hannover: Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0601 "Erwerbstätige". Zur Systematik der Wirtschaftszweige vgl. StaBA: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).	-J	1.000
V0622	<b>Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe (D)</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse. Stadt Hannover: Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0601 "Erwerbstätige". Zur Systematik der Wirtschaftszweige vgl. StaBA: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).	-J	1.000
V0635	<b>Erwerbstätige in Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (J + K)</b> <u>Quelle:</u> AK VGR d L: Länderergebnisse/ Kreisergebnisse. Stadt Hannover: Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0601 "Erwerbstätige". Zur Systematik der Wirtschaftszweige vgl. StaBA: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).	-J	1.000
V0380	<b>Erziehungshilfe: ambulante und teilstationäre Betreuung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Die Daten 2003 und 2004 sind nicht unmittelbar vergleichbar, da der Vergleich ab 2004 auf Beschluss der an IKO teilnehmenden Städte auch die Fälle und Kosten für die Eingliederungshilfe gem. § 35 a SGB VIII umfasst.	k. A.	Anzahl
V0385	<b>Erziehungshilfe: Gesamtkosten</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Die Daten 2003 und 2004 sind nicht unmittelbar vergleichbar, da der Vergleich ab 2004 auf Beschluss der an IKO teilnehmenden Städte auch die Fälle und Kosten für die Eingliederungshilfe gem. § 35 a SGB VIII umfasst.	k. A.	1.000 Euro
V0386	<b>Erziehungshilfe: Kosten ambulante und teilstationäre Betreuung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Die Daten 2003 und 2004 sind nicht unmittelbar vergleichbar, da der Vergleich ab 2004 auf Beschluss der an IKO teilnehmenden Städte auch die Fälle und Kosten für die Eingliederungshilfe gem. § 35 a SGB VIII umfasst.	k. A.	1.000 Euro

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0387	<b>Erziehungshilfe: Kosten stationäre Betreuung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Die Daten 2003 und 2004 sind nicht unmittelbar vergleichbar, da der Vergleich ab 2004 auf Beschluss der an IKO teilnehmenden Städte auch die Fälle und Kosten für die Eingliederungshilfe gem. § 35 a SGB VIII umfasst.	k. A.	1.000 Euro
V0381	<b>Erziehungshilfe: stationäre Betreuung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Die Daten 2003 und 2004 sind nicht unmittelbar vergleichbar, da der Vergleich ab 2004 auf Beschluss der an IKO teilnehmenden Städte auch die Fälle und Kosten für die Eingliederungshilfe gem. § 35 a SGB VIII umfasst.	k. A.	Anzahl
V4055	<b>EU-Umfrage Interventionsquote: Kosten der Steuerverwaltung in Prozent der Einnahmen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Meldungen der einzelnen Bundesländer zur Interventionsquote 2006 (Schreiben des Bundeszentralamtes für Steuern - Q 5 - O 1000/0704).	k. A.	%
V4056	<b>EU-Umfrage Interventionsquote: Kosten der Steuerverwaltung je Einwohner</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Kosten gem. Meldungen der Bundesländer zur Interventionsquote/Einwohner der Bundesländer.	k. A.	Euro
V1805	<b>Fach- und Hochschulen: Absolventen</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Hochschulen in privater, kirchlicher sowie Trägerschaft des Bundes und Verwaltungshochschulen werden nicht berücksichtigt. 2003: Fusion der Universitäten Essen und Duisburg, Angaben für Essen umfassen auch den Standort Duisburg. Als Absolventen gelten die Prüfungskandidaten mit bestandener Abschlussprüfung. Berücksichtigt werden nur die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer eines Erststudiums. Zum Erststudium zählt auch das Weiterstudium zur Verbesserung der Prüfungsnote nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung im Freiversuch. Nicht berücksichtigt werden erfolgreiche Prüfungen, die im Rahmen eines Zweit-, Ergänzungs- und Aufbaustudiums abgelegt werden.	k. A.	Anzahl
V1820	<b>Fach- und Hochschulen: Drittmittel</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Hochschulen in privater, kirchlicher sowie Trägerschaft des Bundes und Verwaltungshochschulen werden nicht berücksichtigt. 2003: Fusion der Universitäten Essen und Duisburg, Angaben für Essen umfassen auch den Standort Duisburg. Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z.B. Fakultäten, Fachbereichen, Instituten) oder einzelnen Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden. Nicht zu den Drittmitteln zählen z.B. Mittel aus Zentral- und Fremdkapital des Trägerlandes, Mittel nach dem Überlastprogramm oder Mittel der rechtlich selbständigen Institute an Hochschulen. Zu beachten ist, dass die Regelungen zur Abwicklung von Drittmittelprojekten (z. B. die Einstellung in den Haushalt, Verwah- oder Sonderkonten) in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich sind und dass bis 1991 in der Hochschulfinanzstatistik nur Drittmittel erfasst wurden, die in die Haushalte einbezogen wurden.	-J	1.000 Euro
V1815	<b>Fach- und Hochschulen: Grundmittel</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Hochschulen in privater, kirchlicher sowie Trägerschaft des Bundes und Verwaltungshochschulen werden nicht berücksichtigt. 2003: Fusion der Universitäten Essen und Duisburg, Angaben für Essen umfassen auch den Standort Duisburg. Bei den laufenden Grundmittel für Lehre und Forschung handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Sie werden in der Hochschulfinanzstatistik ermittelt, indem von den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (z. B. Personalausgaben, Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude, sächliche Verwaltungsausgaben) die Verwaltungseinnahmen und die Drittmiteleinahmen abgezogen werden. Die laufenden Grundmittel enthalten keine Investitionsausgaben und keine Zusetzungen für die Altersversorgung und Krankenbehandlung des verbeamteten Personals. Durch die unterschiedlichen Wertgrenzen für Investitionen (zwischen ca. 400 und 5.000 €) ergeben sich bei länderübergreifenden Vergleichen allerdings leichte Unschärfen.	-J	1.000 Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1810	<b>Fach- und Hochschulen: Professoren/innen (Vollzeitäquivalente)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Hochschulen in privater, kirchlicher sowie Trägerschaft des Bundes und Verwaltungshochschulen werden nicht berücksichtigt. 2003: Fusion der Universitäten Essen und Duisburg, Angaben für Essen umfassen auch den Standort Duisburg. Erfasst sind alle Professoren der Besoldungsgruppen C 4 bis C 2 ausgedrückt in Stellen bzw. in Stellenäquivalente gem. Stellenplan oder bei Personalbudgets äquivalent umgerechnet einschließlich Stellen oder Mittel aus Überlast- und Hochschulsonderprogrammen mit dem Erhebungsstichtag 1. Dezember.	-J	Anzahl
V1803	<b>Fach- und Hochschulen: Studienanfänger (1. HS)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Hochschulen in privater, kirchlicher sowie Trägerschaft des Bundes und Verwaltungshochschulen werden nicht berücksichtigt. 2003: Fusion der Universitäten Essen und Duisburg, Angaben für Essen umfassen auch den Standort Duisburg. Studienanfänger im 1. Hochschulesemester (Erstimmatrikulierte) sind Studierende, die sich im betrachteten Semester erstmals an einer Hochschule in Deutschland eingeschrieben haben.	-J	Anzahl
V1801	<b>Fach- und Hochschulen: Studierende</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Hochschulen in privater, kirchlicher sowie Trägerschaft des Bundes und Verwaltungshochschulen werden nicht berücksichtigt. 2003: Fusion der Universitäten Essen und Duisburg, Angaben für Essen umfassen auch den Standort Duisburg. Studierende sind die in einem Fachstudium immatrikulierten (eingeschriebenen) Personen - ohne Beurlaubte, Teilnehmer an Studienkollegs und Gasthörer.	-J	Anzahl
V1804	<b>Fach- und Hochschulen: Studierende mit am Studienort erworbener HZB</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Hochschulen in privater, kirchlicher sowie Trägerschaft des Bundes und Verwaltungshochschulen werden nicht berücksichtigt. 2003: Fusion der Universitäten Essen und Duisburg, Angaben für Essen umfassen auch den Standort Duisburg.	-J	Anzahl
V1640	<b>Feuerwehr: Brandeinsätze</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 3.161.	k. A.	Anzahl
V1636	<b>Feuerwehr: Ist-Zahl der Feuerwehrbeamten</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 508,15.	k. A.	Anzahl
V1650	<b>Feuerwehr: Personalfaktor</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 4,36.	k. A.	
V1630	<b>Feuerwehr: Schutzziel 1 (Funktionen)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 10.		Anzahl
V1631	<b>Feuerwehr: Schutzziel 1 (Minuten)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 10.		Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1945	<b>Finanzgerichtsverfahren: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Statistik der Finanzgerichtsbarkeit, Länderübersicht, Nr. 1 Klagen und Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz zusammen, Eingänge	-J	Anzahl
V1891	<b>FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors</b> <u>Quelle:</u> BMBF: Bundesbericht Forschung bzw. BMBF: Grund- und Strukturdaten 2005, 2003: Eurostat <u>Erläuterung:</u>	-J	Mio. Euro
V1880	<b>FuE-Personal (alle Sektoren/ Vollzeitäquivalente)</b> <u>Quelle:</u> Quelle: BMBF: Bundesbericht Forschung 2006 / BMBF: Forschung und Innovation in Deutschland 2005 <u>Erläuterung:</u>	-J	Anzahl
V1502	<b>Gästebetten in Beherbergungsbetrieben</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> Auskunftspflichtig sind Beherbergungsbetriebe, die mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig vorübergehend beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebentätigkeit betreiben. Zu den Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Boardinghouses, Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime, etc. Gästebetten: als Gästebetten werden die Anzahl der angebotenen Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten in den geöffneten Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze) ausgewiesen. Das Bettenangebot bezieht sich auf die Beherbergungsmöglichkeiten vom Stand von Ende Juli.	-07	Anzahl
V1501	<b>Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> Auskunftspflichtig sind Beherbergungsbetriebe, die mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig vorübergehend beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebentätigkeit betreiben. Zu den Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Boardinghouses, Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime, etc. Gästeübernachtungen: es handelt sich hierbei um die Zahl der Übernachtungen von Personen, die während des Kalenderjahres in Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze) übernachten.	-J	Anzahl
V1101	<b>Gebietsfläche</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u>	-12	km <sup>2</sup>
V0231	<b>Genehmigtes Bauvolumen</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Städtedurchschnitt (errechnet aus dem Wert für die Stadt Bremen und zwei weiteren, nicht genannten, Städten): 203	-J	Mio. Euro
V0070	<b>Gestorbene</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Als Sterbefälle werden die im Berichtszeitraum Gestorbenen ausgewiesen, ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne gerichtliche Todeserklärungen.	-J	Anzahl
V1106	<b>Gewerbe- und Industriefläche</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschenden gewerblichen und industriellen Zwecken dienen.	-12	ha

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0721	<b>Gewerbeabmeldungen: Aufgaben</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Nachgewiesen wird die Zahl der Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe). Eine Abmeldung ist abzugeben bei: Aufgabe eines Gewerbebetriebes (vollständige Aufgabe und Aufgabe nach dem Umwandlungsgesetz), Verlegung in einen anderen Meldebezirk (Fortzug) und Übergabe eines bestehenden Betriebes (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).	-J	Anzahl
V0722	<b>Gewerbeabmeldungen: Fortzüge</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Nachgewiesen wird die Zahl der Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe). Eine Abmeldung ist abzugeben bei: Aufgabe eines Gewerbebetriebes (vollständige Aufgabe und Aufgabe nach dem Umwandlungsgesetz), Verlegung in einen anderen Meldebezirk (Fortzug) und Übergabe eines bestehenden Betriebes (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).	-J	Anzahl
V0719	<b>Gewerbeabmeldungen: Neuerrichtungen</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u>	-J	Anzahl
V0720	<b>Gewerbeabmeldungen: Zuzüge</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Nachgewiesen wird die Zahl der Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe). Eine Anmeldung ist abzugeben bei: Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes (Neugründung und Gründung nach dem Umwandlungsgesetz), Wiedereröffnung nach Verlegung (Zuzug) und Übernahme eines bestehenden Betriebes (Kauf, Pacht, Erbe, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).	-J	Anzahl
V3071	<b>Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der Großstädte für das Jahr 2006 (keine Veröffentlichung zum AsylbLG). Die Strukturen/Verfahren in den Städten/Ländern sind sehr unterschiedlich. So werden z.B. in Bayern die Ausgaben vom Land getragen, d.h. den Ausgaben stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber. Ausgewiesen sind Bruttogesamtausgaben.		1.000 Euro
V3070	<b>Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: Leistungsberechtigte</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006 (keine Veröffentlichung zum AsylbLG). Die Strukturen/Verfahren in den Städten/Ländern sind sehr unterschiedlich. So werden z.B. in Bayern die Ausgaben vom Land getragen, d.h. den Ausgaben stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber.		Anzahl
V1756	<b>Hilfe zur Pflege/ Ambulante Hilfe: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Stuttgart und Leipzig für 2005 nacherfasst. Ausgewiesen sind die Bruttoausgaben	k.A.	1.000 Euro
V1755	<b>Hilfe zur Pflege/ Ambulante Hilfe: Hilfeempfänger</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Stichtag: 31.12.2006. Für das Jahr 2005 wurden Daten nacherfasst und einige Daten korrigiert. Die Zahl der Hilfeempfänger umfasst Pflegeversicherte mit ergänzendem Pflegesachleistungsbedarf und nichtversicherte Pflegebedürftige, die entweder Pflegegeld oder Pflegesachleistungen beziehen.	-12	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12., "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1765	<b>Hilfe zur Pflege/ Ambulante und stationäre Hilfe: Ausgaben pro Einwohner</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der Großstädte für das Jahr 2006. Aus den Originärdaten des Kennzahlenvergleichs für 2006 errechnet. Dieses Datum wird dort nicht mehr ausgewiesen, sondern nur noch getrennt nach "a.v.E." und "i.v.E.". Berechnungsbasis Einwohner: Einwohner laut Melderegister mit Hauptwohnsitz am 31.12.2006. In den Werten der Stadt Bremen sind Ausgaben für Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII enthalten. 2005 korrigiert. Für München liegen keine Daten i.v.E. vor.	k. A.	Euro
V1761	<b>Hilfe zur Pflege/ stationäre Hilfe: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Die Daten der übrigen Städte wurden für 2005 aus dem Datenbestand 2006 nacherfasst. In den Werten der Stadt Bremen sind Ausgaben für Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII enthalten. In Bayern werden die Leistungen der stationären HzP von den Bezirken getragen / erbracht. Es liegen deshalb keine Daten für München vor. Ausgaben = Bruttogesamtausgaben.	k. A.	1.000 Euro
V1760	<b>Hilfe zur Pflege/ stationäre Hilfe: Hilfeempfänger</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich (KZV) der großen Großstädte für das Jahr 2006. Stichtag: 31.12.2006. Korrektur Bremen 2005, Nacherfassung der anderen Städte 2005 aus dem Datenbestand des KZV 2006. In Bayern werden die Leistungen der stationären HzP von den Bezirken getragen / erbracht. Es liegen deshalb keine Daten für München vor.	-12	Anzahl
V1900	<b>Inhaftierte</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Jahresdurchschnittliche Anzahl der inhaftierten Personen. Datengrundlage: Zahlenaustausch der Bundesländer zum Tageshaftkostensatz, hier: Gesamthafttage. Die durchschnittliche Anzahl der Inhaftierten wurde aus den Gesamthafttagen (geteilt durch 365 bzw. bei Schaltjahren 366) ermittelt.	-J	Anzahl
V0871	<b>Insolvenzen: Beschäftigte in Insolvenzverfahren</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Antragstellung. Ab 2002 einschließlich Kleingewerbe.	-J	Anzahl
V0870	<b>Insolvenzen: Zahl der Insolvenzverfahren</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, in dem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird.	-J	Anzahl
V3086	<b>Integrationsamt: Anträge auf Kündigung</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Jahresbericht der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen 2005/2006.	k.A	Anzahl
V3085	<b>Integrationsamt: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Jahresbericht der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen 2005/2006. Alles Leistungen nach SGB IX.	k.A	1.000 Euro
V0060	<b>Jahresdurchschnittsbevölkerung</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Die Jahresdurchschnittsbevölkerung ist das arithmetische Mittel der zwölf Monatsdurchschnitte. Diese berechnen sich jeweils als arithmetisches Mittel aus dem Anfangs- und Endbestand des betreffenden Monats. 2006: Bevölkerungsstand am 30.06.	-J	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0061	<b>Jahresdurchschnittsbevölkerung männlich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0060 "Jahresdurchschnittsbevölkerung"	-J	Anzahl
V0062	<b>Jahresdurchschnittsbevölkerung weiblich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0060 "Jahresdurchschnittsbevölkerung"	-J	Anzahl
V0066	<b>Jugendeinwohner</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Bevölkerung von 0 bis unter 21 Jahre.	k. A.	Anzahl
V0338	<b>Kinder in Kindertagesbetreuung (0 bis unter 3)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Kindertagesbetreuung regional. <u>Erläuterung:</u> Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege im Kreisvergleich. Anzahl der Betreuten Kinder: Stand 15.03.	-03	Anzahl
V0339	<b>Kinder in Kindertagesbetreuung (3 bis unter 6)</b> <u>Quelle:</u> <u>Erläuterung:</u>	-03	Anzahl
V0345	<b>Kitas: Ausgaben - Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahre (kommunaler Träger)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Nettokosten (Kosten abzgl. Einnahmen) auf Basis des Referenzwertes ohne Miete und außergewöhnliche Aufwendungen. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	1.000 Euro
V0347	<b>Kitas: Ausgaben - Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahre - Zuschüsse an andere Träger</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Nettokosten (Kosten abzgl. Einnahmen) für alle Plätze. Die Ausgaben für die Plätze ohne Spielkreise betragen 15.365.524 Euro. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	1.000 Euro
V0346	<b>Kitas: Ausgaben - Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre (kommunaler Träger)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Nettokosten (Kosten abzgl. Einnahmen). Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	1.000 Euro
V0348	<b>Kitas: Ausgaben - Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre - Zuschüsse an andere Träger</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Nettokosten (Kosten abzgl. Einnahmen). Anstieg zu 2005, da 2005 nicht alle Träger erfasst wurden (privat-gewerblich, Elternvereine). Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	1.000 Euro
V0355	<b>Kitas: Auslastungsquote 0 bis unter 3 Jahre</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	%

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0356	<b>Kitas: Auslastungsquote 3 bis unter 6 Jahre</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	%
V0365	<b>Kitas: betreute Kinder - Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahre</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Alle Plätze ohne Tagespflege. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	Anzahl
V0366	<b>Kitas: betreute Kinder - Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	Anzahl
V0370	<b>Kitas: Kinder pro Fachkraft für Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahre</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	Anzahl
V0371	<b>Kitas: Kinder pro Fachkraft für Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> 20 Kinder pro Gruppe/Fachkraft. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	Anzahl
V0361	<b>Kitas: Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge (andere Träger)</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Ohne Berücksichtigung von Elternvereinen, da hier die Elternbeiträge nicht bekannt sind. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	%
V0360	<b>Kitas: Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge (kommunale Träger)</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Basis: Kalkulation 2005. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	%
V0375	<b>Kitas: Landesvorgaben zur Gruppenraumfläche je Kind</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> 2006: Differenzierung nach Altersgruppen: 0 bis unter 3: NI, BB: 3,0 qm; HB, SL: 3,5 qm. 3 bis unter 14: NI, SL: 2,0 qm; HB, BB: 2,5 qm. Differenzierung nach Stundenumfang und Art der Betreuung: HH (von 2,2 bis 3,5 qm), BW (von 2,2 bis 3,0 qm), NRW (von 2,7 bis 5,7 qm). Keine Gruppenraumvorgaben in qm: BY, HE, RP; SH und ST orientieren sich an Altersgruppenregelung. 2005: Altersgruppe 0 bis unter 3: 3,5 qm, Altersgruppe 3 bis unter 6: 2,5 qm.	k. A.	m <sup>2</sup>
V0391	<b>Kitas: Plätze - Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahre (alle Träger)</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Anzahl
V0341	<b>Kitas: Plätze - Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahre (kommunaler Träger)</b>  <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztätig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	Anzahl

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0392	<b>Kitas: Plätze - Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre (alle Träger)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Anzahl
V0342	<b>Kitas: Plätze - Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre (kommunaler Träger)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	Anzahl
V0350	<b>Kitas: Versorgungsquote 0 bis unter 3 Jahre</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> In Bremen handelt es sich um die Versorgungsquote ohne Tagespflege und Spielkreise. Versorgungsquote incl. Spielkreise: 11,86 %. Zeitbezug = Kindergartenjahr, z.B. 2006 = Kindergartenjahr 2006/2007	Kindergarte njahr	%
V1375	<b>Konsumtive Sachausgaben der Vertretungen der Länder beim Bund in Berlin</b> <u>Quelle:</u> Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa <u>Erläuterung:</u> Vergleich Bremens mit den anderen Ländern nur bedingt aussagekräftig. Die Leitung des Ressorts und die zentralen Dienste werden in Berlin wahrgenommen. Hinweis zu Berlin: Die Landesvertretung Berlin ist aufgrund des Standortvorteils als Abteilung (beschränkt auf die Bundesgesetzgebung) in die Senatskanzlei Berlin integriert und damit mit den anderen Ländern nicht vergleichbar.	k. A.	1.000 Euro
V1376	<b>Konsumtive Sachausgaben der Vertretungen der Länder beim Bund in Berlin: enthaltene Mittel für Veranstaltungen etc.</b> <u>Quelle:</u> Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa <u>Erläuterung:</u> Vergleich Bremens mit den anderen Ländern nur bedingt aussagekräftig. Die Leitung des Ressorts und die zentralen Dienste werden in Berlin wahrgenommen. Hinweis zu Berlin: Die Landesvertretung Berlin ist aufgrund des Standortvorteils als Abteilung (beschränkt auf die Bundesgesetzgebung) in die Senatskanzlei Berlin integriert und damit mit den anderen Ländern nicht vergleichbar.	k. A.	1.000 Euro
V1910	<b>Kosten für den Strafvollzug</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Kosten des Strafvollzuges (Haushaltszuschüsse ohne Baukosten) unter Zugrundelegung des vom Strafvollzugsausschuss der Länder verabschiedeten bundeseinheitlichen Berechnungsschemas. Datengrundlage: Zahlenaustausch der Bundesländer.	-J	1.000 Euro
V1705	<b>Krankenhäuser: Bettennutzung (incl. Psychiatrie)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Ab 2003 Bettennutzung incl. Psychiatrie (nur vollstationär) in %.	k. A.	%
V1706	<b>Krankenhäuser: durchschnittliche Verweildauer (incl. Psychiatrie)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Durchschnittliche Verweildauer MIT Psychiatrie, die Entwicklung von 2002 bis 2004 unter dem Vorbehalt methodischer Brüche in der Fallzählweise (bedingt durch die Einführung des Fallpauschalen-Entgeltssystems).	-J	Tage
V1710	<b>Krankenhäuser: KHG-Investitionen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Mio. Euro
V1741	<b>Krankenhäuser: Planbetten</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Voll- und teilstationär, ohne Hochschulkliniken.	-12	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1740	<b>Krankenhäuser: zugelassene Betten</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Voll- und teilstationär, einschließlich Hochschulkliniken (§ 108 Nr. 1 SGB V) und Krankenhäusern nach § 108 Nr. 3 SGB V mit einem Versorgungsvertrag.	-12	Anzahl
V1151	<b>Küstenschutz: Erreichung der 100 % Bestickhöhe nach dem Generalplan Küstenschutz</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u>	k.A.	%
V1150	<b>Küstenschutz: Erreichung der 100 % Bestickhöhe nach dem Generalplan Küstenschutz</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u>	k.A.	km Deichlänge
V0981	<b>Länderhaushalte: Primärausgaben (ohne Geberanteil im LFA)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Bereinigte Ausgaben abzüglich Zinsausgaben an öff. Bereich und andere Bereiche LFA-Zahlungen der Geberländer sind abgezogen (tatsächliche kassenwirksame Zahlungen im HH-Jahr).	-12	Mio. Euro
V0982	<b>Länderhaushalte: Primäreinnahmen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Bereinigte Einnahmen abzüglich Vermögensveräußerungen (OGr 13); Bremen und Saarland ohne Einnahmen aus Sanierungs-BEZ (1994-2004: Saarland: 1,6; 1,6; 1,6; 1,6; 1,6; 1,2; 1,05; 0,9; 0,75; 0,6; 0,5 Mrd. DM; Bremen: 1,8; 1,8; 1,8; 1,8; 1,8; 1,8; 1,6; 1,4; 1,2; 1,0; 0,7 Mrd. DM). LFA-Zahlungen der Geberländer sind abgezogen (tatsächliche kassenwirksame Zahlungen im HH-Jahr).	-12	Mio. Euro
V1340	<b>Länderparlamente: Konsumtive Verwaltungskosten</b> <u>Quelle:</u> Bremische Bürgerschaft <u>Erläuterung:</u> 2003: nachträgliche Korrektur für Hessen, daher Abweichungen zu BM-Bericht 2005. HH: ohne Servicefunktionen (Aufsicht, Technik, Bewirtung, etc.).	k. A.	1.000 Euro
V1345	<b>Länderparlamente: Konsumtive Verwaltungskosten ohne Aufwendungen für Abgeordnete, Fraktionszuschüsse</b> <u>Quelle:</u> Bremische Bürgerschaft <u>Erläuterung:</u> 2003: nachträgliche Korrektur für Hessen, daher Abweichungen zu BM-Bericht 2005. HH: ohne Servicefunktionen (Aufsicht, Technik, Bewirtung, etc.).	k. A.	1.000 Euro
V1936	<b>Landgerichte/ Strafsachen I. Instanz: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2005: Zahlen der sog. "Berliner Übersicht", hier: Basiszahlen der Länder: Landgericht, Strafsachen - I. Instanz - insgesamt (Tabelle S 3.3 - Spruchkörper insgesamt), Eingänge - Stand: 07.11.2006 -	-J	Anzahl
V1935	<b>Landgerichte/ Zivilsachen I. Instanz: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2005: Zahlen der sog. "Berliner Übersicht", hier: Basiszahlen der Länder: Landgericht, Zivil- und Handelssachen - I. Instanz - (Tabelle Z 2.3.1 Nr. 2 - Zivilk. - und Z 2.3.2 Nr. 2 - Kammer f. Handelss. -), Eingänge - Stand: 07.11.2006 -	-J	Anzahl
V0071	<b>Lebendgeborene</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.	-J	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0073	<b>Lebendgeborene: Alter der Mutter 20 bis unter 25</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0072 "Lebendgeborene. Alter der Mutter 20 bis unter 25"	-J	Anzahl
V0074	<b>Lebendgeborene: Alter der Mutter 25 bis unter 30</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0072 "Lebendgeborene. Alter der Mutter 20 bis unter 25"	-J	Anzahl
V0075	<b>Lebendgeborene: Alter der Mutter 30 bis unter 35</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0072 "Lebendgeborene. Alter der Mutter 20 bis unter 25"	-J	Anzahl
V0076	<b>Lebendgeborene: Alter der Mutter 35 bis unter 40</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0072 "Lebendgeborene. Alter der Mutter 20 bis unter 25"	-J	Anzahl
V0077	<b>Lebendgeborene: Alter der Mutter 40 und älter</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0072 "Lebendgeborene. Alter der Mutter 20 bis unter 25"	-J	Anzahl
V0072	<b>Lebendgeborene: Alter der Mutter unter 20</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Das Alter der Mutter bei der Geburt wird berechnet als Differenz zwischen Geburtsmonat/-jahr des Kindes und dem Geburtsmonat/-jahr der Mutter. Die Addition der Altersgruppen ergibt u.U. nicht den Ingesamt-Wert, da dieser auch die Fälle "ohne Angabe zum Alter" beinhaltet.	-J	Anzahl
V0431	<b>Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u>	k. A.	VZÄ
V0432	<b>Lehrkräfte an beruflichen Schulen</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u> Die Differenz von einem Lehrer zur KMK Veröffentlichung aus Mai 2007 ergibt sich auf Grund von Rundungsdifferenzen.	k. A.	VZÄ
V1360	<b>Leistungen der Bundesländer an Entwicklungsländer</b> <u>Quelle:</u> Bevollmächtigte der freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa <u>Erläuterung:</u> Zum Ländervergleich werden hier die ODA-Zahlen (Official Development Assistance) verwandt, die die gesamten Ausgaben der Länder widerspiegeln (für HB insbesondere aus dem Bereich Bildung und Wissenschaft). Die direkten Projektzuschüsse aus dem Haushalt der Bevollmächtigten wurden von 818 Tsd. € (2003) über 579 Tsd. € (2004) und 489 Tsd. € (2005) auf 416 Tsd. € (Eckwert 2006/2007) zurückgeführt.	k. A.	1.000 Euro
V4051	<b>Lohnsteuer-Außenprüfung: durchschnittliches Mehrergebnis je eingesetzten Lohnsteuer-Außenprüfer</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Lohnsteuer-Außenprüfung im Kalenderjahr 2006 (Statistik siehe BMF-Schreiben vom 21.06.2007 - IV C 5 - S 2386/07/002).	k. A.	1.000 Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V4050	<b>Lohnsteuer-Außenprüfung: Prüfungsturnus bei den Arbeitgebern mit 100 und mehr Arbeitnehmern</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Lohnsteuer-Außenprüfung im Kalenderjahr 2006 (Statistik siehe BMF-Schreiben vom 21.06.2007 - IV C 5 - S 2386/07/002).	k. A.	Jahr
V1061	<b>Luftverkehr: Frachtverkehr (Ausladung)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Verkehr. Luftverkehr auf allen Flugplätzen. Fachserie 8, Reihe 6.2 <u>Erläuterung:</u> Berlin: Summen der Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld. Köln: Flughafen Köln-Bonn.	-J	t
V1062	<b>Luftverkehr: Frachtverkehr (Durchgang)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Verkehr. Luftverkehr auf allen Flugplätzen. Fachserie 8, Reihe 6.2 <u>Erläuterung:</u> Berlin: Summen der Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld; 2006 ohne Tempelhof. Köln: Flughafen Köln-Bonn.	-J	t
V1060	<b>Luftverkehr: Frachtverkehr (Einladung)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Verkehr. Luftverkehr auf allen Flugplätzen. Fachserie 8, Reihe 6.2 <u>Erläuterung:</u> Berlin: Summen der Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld. Köln: Flughafen Köln-Bonn.	-J	t
V1051	<b>Luftverkehr: Personenverkehr (Aussteiger)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Verkehr. Luftverkehr auf allen Flugplätzen. Fachserie 8, Reihe 6.2 <u>Erläuterung:</u> Berlin: Summen der Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld. Köln: Flughafen Köln-Bonn.	-J	Anzahl
V1052	<b>Luftverkehr: Personenverkehr (Durchgang)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Verkehr. Luftverkehr auf allen Flugplätzen. Fachserie 8, Reihe 6.2 <u>Erläuterung:</u> Berlin: Summen der Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld. Köln: Flughafen Köln-Bonn.	-J	Anzahl
V1050	<b>Luftverkehr: Personenverkehr (Einsteiger)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Verkehr. Luftverkehr auf allen Flugplätzen. Fachserie 8, Reihe 6.2 <u>Erläuterung:</u> Berlin: Summen der Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld. Köln: Flughafen Köln-Bonn.	-J	Anzahl
V1212	<b>Museen: Besuche</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Ohne Museen, die keine Angabe machen konnten bzw. geschlossen waren.	-J	Anzahl in 1.000
V1260	<b>Musikschulen: Ausgaben insgesamt</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Mitgliedsbezogene Daten des Verbandes der Musikschulen	-J	1.000 Euro
V1265	<b>Musikschulen: Unterrichtsgebühren</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Mitgliedsbezogene Daten des Verbandes der Musikschulen. 2003: ohne Berlin	-J	1.000 Euro
V1261	<b>Musikschulen: Zuschuss je Belegung</b> <u>Quelle:</u> Senator für Kultur/ Kulturlinienförderung Bremen <u>Erläuterung:</u> Basierend auf Ergebnissen des Vergleichsring "IKV Reformbetriebe". Beteiligte Städte: Witten, Schwerte, Bremen, Dortmund, Frankfurt/Oder		Euro
V1205	<b>Öffentliche Ausgaben für Kultur und Kirchliche Angelegenheiten</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14, Reihe 3.1, Tab. 8 <u>Erläuterung:</u> Berechnung: bereinigte Ausgaben insgesamt abzüglich unmittelbare Einnahmen.	-J	Mio. Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1202	<b>Öffentliche Ausgaben für Theater und Musik</b> <u>Quelle:</u> Kulturforschungsbericht 2006 (unveröff. Tabellenmaterial)/ 2004: StaBA: Fachserie 14, R3.1, Tab. 8 <u>Erläuterung:</u> Bis 2003: Kulturforschungsbericht 2006 (unveröff. Tabellenmaterial). Wert für Deutschland insgesamt entspricht Summe der Länder. 2004: StaBA: Fachserie 14, R3.1, Tab. 8. Berechnung: bereinigte Ausgaben insgesamt abzüglich unmittelbare Einnahmen.	-J	Mio. Euro
V1290	<b>Öffentliche Bibliotheken: Benutzer/innen</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten.	-J	Anzahl in 1.000
V1291	<b>Öffentliche Bibliotheken: Entleihungen</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten.	-J	Anzahl in 1.000
V0931	<b>Öffentliche Haushalte: Bereinigte Ausgaben (Länder)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14 R2. 1.-4. Vj. <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Mio. Euro
V0933	<b>Öffentliche Haushalte: bereinigte Ausgaben für Bundesgrenzschutz/ Polizei</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14, Reihe 3.1 <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Mio. Euro
V0932	<b>Öffentliche Haushalte: bereinigte Ausgaben für Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14, Reihe 3.1 <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Mio. Euro
V0935	<b>Öffentliche Haushalte: bereinigte Ausgaben für Steuer- und Finanzverwaltung</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14, Reihe 3.1 <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Mio. Euro
V1220	<b>Öffentliche Theater: Angebotene Plätze</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Spielzeit, z.B.: 2003 = Spielzeit 2002/2003	-J	Anzahl
V1225	<b>Öffentliche Theater: Besuche insgesamt</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Besuch = Besuch der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort, einschließlich geschlossener Veranstaltungen. Zeitbezug = Spielzeit, z.B.: 2003 = Spielzeit 2002/2003	-J	Anzahl in 1.000
V1235	<b>Öffentliche Theater: Betriebsausgaben insgesamt</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Spielzeit, z.B.: 2003 = Spielzeit 2002/2003	-J	1.000 Euro
V1250	<b>Öffentliche Theater: Betriebseinnahmen insgesamt</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Spielzeit, z.B.: 2003 = Spielzeit 2002/2003	-J	1.000 Euro
V1245	<b>Öffentliche Theater: Zuweisungen insgesamt</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Zeitbezug = Spielzeit, z.B.: 2003 = Spielzeit 2002/2003	-J	1.000 Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0951	<b>Öffentlicher Dienst der Länder und Gemeinden: Beschäftigte (ohne Krankenhäuser und Hochschulen)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Stand 30.06.	-06	Anzahl
V0955	<b>Öffentlicher Dienst der Länder und Gemeinden: Beschäftigte weiblich (ohne Krankenhäuser und Hochschulen)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Stand 30.06.	-06	Anzahl
V0950	<b>Öffentlicher Dienst der Länder und Gemeinden: Beschäftigungsvolumen (ohne Krankenhäuser und Hochschulen)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Stand 30.06.	-06	Anzahl
V0960	<b>Öffentlicher Dienst der Länder und Gemeinden: Teilzeitbeschäftigte (ohne Krankenhäuser und Hochschulen)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14, 3.1 <u>Erläuterung:</u>	-06	Anzahl
V3076	<b>Opferentschädigungsrecht: Anträge</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Jahresstatistik der Versorgungsverwaltungen 2005.	k.A	Anzahl
V3075	<b>Opferentschädigungsrecht: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Jahresstatistik der Versorgungsverwaltungen 2005.	k.A	Euro/ EW
V1035	<b>ÖPNV: Fahrgäste</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Hamburg: Fahrgastzahl aufgeteilt in 193,2 Bus u. 181,1 U-Bahn (Gesamtbetrieb), im Gegensatz zu Gesamtbetrieb (Fahrgäste), wo Umsteiger nur einmal erfasst werden. Berlin: mit U-Bahn. Fahrgastzahlen: deutlicher Zuwachs zu 2003 entsteht durch unterschiedliche Berechnungsmethoden (Text entnommen dem Geschäftsbericht). Frankfurt: Fahrgastzahl Bus, Strab, U-Bahn. Hannover: Fahrgastzahlen = Unternehmensbeförderungsfälle (UBF) im GeUBF im Gegensatz zu Linienbeförderungsfällen (LBF). München: Umsteiger einfach gezählt (im Gegensatz zu Hamburg). Stuttgart: Fahrten.	k. A.	Mio.
V1020	<b>ÖPNV: Nutzwagenkilometer (VDV)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Hamburg: Nutzwagenkilometer, Personenkilometer, Fahrgäste: Bus und Bahn	k. A.	1.000 km
V1021	<b>ÖPNV: Personenkilometer (VDV)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Hamburg: Entspricht dem Wert in der VDV-Statistik ungefähr für Bus und Bahn	k. A.	1.000 km
V1025	<b>ÖPNV: Streckenlänge Straßen-/ Stadtbahn (VDV)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Hamburg: nur U-Bahn. München: ohne U-Bahn.	k. A.	km
V1030	<b>ÖPNV: Verlustausgleich</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Bremen: ohne Erlösschmälerungen gem. § 148 SGB IX aus Vorjahren von 11,08 Mio (S. 19 GB) mit Saldo Ertrag/Aufwand aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögen von 0,16 Mio. €. Hamburg: ohne aperiodisches Ergebnis, da im GB nicht näher beschrieben	k. A.	Mio. Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0723	<b>Patentanmeldungen (nach Anmeldersitz)</b> <u>Quelle:</u> Deutsches Patent- und Markenamt: Jahresbericht <u>Erläuterung:</u> Einschließlich PCT-Anmeldungen, beim DPMA in die nationale Phase eingetreten. 2004: bedingt durch die PCT-Reform sind die Werte für 2004 mit den Vorjahren nicht vergleichbar.	-J	Anzahl
V1720	<b>Patienten am Behandlungsort</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> 2006 = 2005, Hilfsgröße zur Berechnung von Kennzahlen bis endgültige Daten vorliegen.	k. A.	Anzahl
V1721	<b>Patienten am Wohnort</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Differenz Bundeswert zur Summe der Einzelwerte: in Gesamtzahl sind Ausländer und Patienten unbekannter Herkunft enthalten. 2006 = 2005, Hilfsgröße zur Berechnung von Kennzahlen bis endgültige Daten vorliegen.	k. A.	Anzahl
V1610	<b>Polizei: Beschäftigte (VZÄ)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14, R6, Tab. 4.2.4. <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Anzahl
V1612	<b>Polizei: Beschäftigte (VZÄ) im Vollzug (ohne Azubis sowie WSP und Landesanteil)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Daten für die Stadt Hannover können ab dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr erhoben werden. Beim BV für Bremen, Hamburg und Berlin wurden gem. Absprache mit SfF vom 8. Juni 2007 16,3% Landesanteile abgezogen. Bei allen Städten wurde - so vorhanden - der Anteil der WSP vom BV des Vollzugs abgezogen.	k. A.	Anzahl
V1619	<b>Polizei: Einsätze nach Notruf über Tel. 110</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Daten für die Stadt Hannover können ab dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr erhoben werden. Zu den ausgelösten Einsätzen konnten von Frankfurt keine Angaben gemacht werden.	k. A.	Anzahl
V1618	<b>Polizei: Notrufe über Tel. 110</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Daten für die Stadt Hannover können ab dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr erhoben werden. Auf Grund technischer Probleme konnte die Anzahl der Notrufe in 2006 von Hamburg nicht geliefert werden.	k. A.	Anzahl
V1620	<b>Polizei: Personalausgaben</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserie 14, Reihe 3.1 <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Mio. Euro
V1625	<b>Polizei: subjektives Sicherheitsempfinden</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Die Frage nach dem subjektiven Sicherheitsempfinden der Bremer Bürger ("Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrem Stadtteil?") wurde im Befragungszeitraum von 2002-2005 von 75% aller Befragten mit "sicher" bzw. "eher sicher" beantwortet. Dies bedeutet eine Steigerung von 1,5% im Vergleich zur vorherigen Befragung im Zeitraum von 1999-2001. Zur Auswahl standen auch die Antworten "eher unsicher" und "sehr unsicher". Diese Daten werden alle 4 Jahre erhoben. Ein Vergleich mit anderen Städten ist z.Zt. nicht möglich, da dort keine oder andere Daten erhoben werden.	%	

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1615	<b>Polizeireviere (24h)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bremen verfügt nach der Polizeireform über insg. 18 Polizeireviere, wovon 7 einen 24 h Dienst leisten, die restlichen zwischen 08:00 Uhr und 20:00 Uhr geöffnet sind. Ferner gibt es noch insg. 12 Polizeistationen, die Außenstellen Borgfeld, Oberneuland, Tenever, Weserpark, Arbergen/Mahndorf, Flughafen, Marßel, Grambke, Farge, Lüssum, AWD-Dome, sowie das Kontaktbüro Obernstraße. Diese verfügen über eingeschränkte Öffnungszeiten. Daten für die Stadt Hannover können ab dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr erhoben werden.	k. A.	Anzahl
V0161	<b>Privathaushalte: Einpersonenhaushalte</b> <u>Quelle:</u> Länder: StaBA: Statistisches Jahrbuch. Bremen (Stadt): StaLa Bremen, Städte NRW: LDS NRW: Kreisstandardzahlen. <u>Erläuterung:</u> Basis: Mikrozensus	-04	Anzahl
V4015	<b>Prüfungsturnus Großbetriebe</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Meldungen der einzelnen Bundesländer an den Bund zur Bundesstatistik der Betriebsprüfung.	k. A.	Jahre
V4016	<b>Prüfungsturnus Mittelbetriebe</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Meldungen der einzelnen Bundesländer an den Bund zur Bundesstatistik der Betriebsprüfung.	k. A.	Jahre
V3020	<b>Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramme: eingesetzte Mittel (Komplementärmittel)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Die Darstellung der Mittel umfasst Landes- und ESF - Mittel.	k. A.	1.000 Euro
V3022	<b>Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramme: Eingliederungsquote</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> 2006: Hamburg nimmt keine Erhebung der Vermittlung der geförderten TN vor. 2005: Berlin: Es liegen noch keine Daten zur Vermittlung vor, der Schätzwert für den Bereich Beschäftigung beträgt 5%, für den Bereich Qualifizierung beträgt er 20%.	k. A.	%
V3021	<b>Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramme: Teilnehmer/innen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> 2006: Für einen Teil der Förderprogramme erfolgt in Hamburg keine belastbare Erfassung von TN-Daten. Ein Verzicht auf diese Daten führt zu nicht vertretbaren Verzerrungen der Werte der entsprechenden Kennziffern. 2005: Als Teilnehmerwert sind für Berlin und Bremen kumulierte Fallzahlen (Anfangsbestand plus Zugänge) zugrunde gelegt worden, für Hamburg wurden ersatzweise Abgänge, d.h. Maßnahmeaustritte erfasst. Ein Teil der Programme Hamburgs stand aus zeitlichen Gründen noch nicht für das Benchmarking zur Verfügung.	k. A.	Anzahl
V1330	<b>Ratsmitglieder</b> <u>Quelle:</u> Deutscher Städtetag: Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden. <u>Erläuterung:</u> Stand 01.01.	k. A.	Anzahl
V0991	<b>Rechnungshof: besetzbare Stellen ohne Kollegium</b> <u>Quelle:</u> Rechnungshof <u>Erläuterung:</u> Der Wert für den Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen beträgt 38,6 (2006) bzw. 41,5 (2005).	-J	Anzahl

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0996	<b>Rechnungshof: Haushaltsvolumen</b> <u>Quelle:</u> Rechnungshof <u>Erläuterung:</u> Der Wert für den Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen beträgt 4.854,29 TEUR (2006) bzw. 5.126 TEUR (2005). Das Haushaltsvolumen der Rechnungshöfe setzt sich sehr unterschiedlich zusammen, einige Rechnungshöfe haben noch untergeordnete Dienststellen, bei einigen sind z. B. Versorgungsausgaben enthalten. Bei anderen sind diese zentral veranschlagt.	-J	1.000 Euro
V0995	<b>Rechnungshof: Haushaltsvolumen (nur kommunale Rechnungsprüfung)</b> <u>Quelle:</u> Rechnungshof <u>Erläuterung:</u> Bei den dargestellten Werten handelt es sich um das Haushaltsvolumen (Haushalts-Anschläge) der Rechnungshöfe bzw. Rechnungsprüfungsämter. Die Aufteilung des Haushaltsvolumens des Rechnungshofs der Freien Hansestadt Bremen in Stadt und Land entspricht der Aufteilung des gesamten Haushaltsvolumens von Land und Stadt. Eine regelhafte Trennung der Tätigkeitsbereiche nach Landes- und Kommunalaufgaben geschieht nicht. Prüfungsthemen wählt der Rechnungshof mit dem Ziel einer hohen Wirksamkeit und Prävention aus. Die hier für den Rechnungshof Bremen vorgenommene Aufteilung ist auf die Rechnungshöfe Hamburg und Berlin jedoch nicht übertragbar, weil sie jeweils nur einen Haushaltsplan haben.	-J	Euro
V0997	<b>Rechnungshof: Haushaltsvolumen (nur Landesaufgaben)</b> <u>Quelle:</u> Rechnungshof <u>Erläuterung:</u> Die Aufteilung des Haushaltsvolumens des Rechnungshofs der Freien Hansestadt Bremen in Stadt und Land entspricht der Aufteilung des gesamten Haushaltsvolumens von Land und Stadt. Eine regelhafte Trennung der Tätigkeitsbereiche nach Landes- und Kommunalaufgaben geschieht nicht. Prüfungsthemen wählt der Rechnungshof mit dem Ziel einer hohen Wirksamkeit und Prävention aus.	-J	1.000 Euro
V0990	<b>Rechnungshof: Stellen Prüfdienst</b> <u>Quelle:</u> Rechnungshof <u>Erläuterung:</u> Der Wert für den Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen beträgt 33,9 (2006) bzw. 36,9 (2005)	k. A.	Anzahl
V1665	<b>Rettungsdienst: Anzahl Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 5.		Anzahl
V1660	<b>Rettungsdienst: Anzahl Rettungswagen (RTW)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 21.		Anzahl
V1667	<b>Rettungsdienst: Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) - Besetzstunden</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 35.000.		Anzahl
V1666	<b>Rettungsdienst: Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) - Einsätze</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 12.200.		Anzahl
V1662	<b>Rettungsdienst: Rettungswagen (RTW) - Besetzstunden</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 130.400.		Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1661	<b>Rettungsdienst: Rettungswagen (RTW) - Einsätze</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München. Median: 47.000.		Anzahl
V0422	<b>Schulabgänger/ -absolventen der allgemein bildenden Schulen</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 174 <u>Erläuterung:</u> 2003: korrigierter Wert für HB, da Doppel-Erfassungen.	Schuljahre nde	Anzahl
V0410	<b>Schulabgänger/ -absolventen der allgemein bildenden Schulen: Hochschulreife</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u> BB (1994), MV (2001), ST (2001): Vorübergehender Rückgang durch Wegfall eines Jahrgangs wegen Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.	Schuljahre nde	Anzahl
V0413	<b>Schulabgänger/ -absolventen der allgemein bildenden Schulen: ohne Hauptschulabschluss</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u> Aus den Klassen 7 und 8 und nach erfolglosem Besuch des 9. Schuljahrs. Thüringen: 2001 einschließlich 897 Abgänger aus Klassenstufen 10 bis 13. Abgängern mit nicht bestandenem Realschulabschluss oder Abitur wird nicht automatisch der Hauptschul- bzw. Realschulabschluss erteilt.	Schuljahre nde	Anzahl
V0425	<b>Schulabgänger/ -absolventen der allgemein bildenden und beruflichen Schulen: Hochschul- und Fachhochschulreife</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u> BB (1994), ST (2001): Vorübergehender Rückgang durch Wegfall eines Jahrgangs wg. Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre. Abgänger und Absolventen allgemein bildender Schulen, die später an beruflichen Schulen zusätzlich eine höhere allgemein bildende Qualifikation erwerben, werden in der Zeitreihe zweimal gezählt.	k. A.	Anzahl
V0443	<b>Schulen: Ausgaben je Schüler/in (alle Schularten)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Im Focus: Ausgaben je Schüler/in. <u>Erläuterung:</u> Ausgaben: Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschl. unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben. 2004: Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit blieben bei den Personalausgaben des Landes Sachsen-Anhalt für das Berichtsjahr 2004 Sonderzahlungen von 277 Mio. Euro unberücksichtigt, weil sie Leistungen betreffen, die wirtschaftlich früheren Perioden zuzuordnen sind.	-J	Euro
V0446	<b>Schulen: Personalausgaben je Schüler/in (alle Schularten)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Im Focus: Ausgaben je Schüler/in. <u>Erläuterung:</u> Ausgaben: Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschl. unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben. 2004: Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit blieben bei den Personalausgaben des Landes Sachsen-Anhalt für das Berichtsjahr 2004 Sonderzahlungen von 277 Mio. Euro unberücksichtigt, weil sie Leistungen betreffen, die wirtschaftlich früheren Perioden zuzuordnen sind.	-J	Euro
V0451	<b>Schulen: Sachausgaben je Schüler/in (alle Schularten)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Im Focus: Ausgaben je Schüler/in. <u>Erläuterung:</u> Ausgaben: Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschl. unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben. 2004: Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit blieben bei den Personalausgaben des Landes Sachsen-Anhalt für das Berichtsjahr 2004 Sonderzahlungen von 277 Mio. Euro unberücksichtigt, weil sie Leistungen betreffen, die wirtschaftlich früheren Perioden zuzuordnen sind.	-J	Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0435	<b>Schulen: Von Lehrkräften erteilte Unterrichtsstunden an allgemein bildenden Schulen</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u>	k. A.	Anzahl
V0455	<b>Schulen: Wiederholerquote</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Grundlage: StBA, Fachserie 11 R1. Die Wiederholerquote wird berechnet aus der Anzahl der Nichtversetzten und der freiwilligen Wiederholer dividiert durch die Gesamtzahl der Schüler/innen im gleichen Jahrgang.	k. A.	%
V0401	<b>Schüler/innen an allgemein bildenden Schulen (KMK)</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u>	Schuljahrsbeginn	Anzahl
V0406	<b>Schüler/innen an beruflichen Schulen</b> <u>Quelle:</u> KMK: Dokumentation 181 <u>Erläuterung:</u>	Schuljahrsbeginn	Anzahl
V1350	<b>Schulverwaltung: Betriebskosten insgesamt je m<sup>2</sup> BGF</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Karlsruhe, Krefeld, Leipzig, Nürnberg, Stuttgart. Städtedurchschnitt ohne Krefeld. Zu den Betriebskosten zählen: Abfallbeseitigungs-, Strom-, Wärme-, Versicherungs-, Reinigungs- Grünflächenpflege-, Außenreinigungs- und sonstige Betriebskosten. Personalkosten Hausmeister zählen nicht dazu sondern werden gesondert ausgewiesen.	-J	Euro
V1353	<b>Schulverwaltung: Personalkosten Hausmeister je m<sup>2</sup> BGF</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Karlsruhe, Krefeld, Leipzig, Nürnberg, Stuttgart. Städtedurchschnitt ohne Krefeld.	-J	Euro
V1352	<b>Schulverwaltung: Reinigungskosten je m<sup>2</sup> BGF</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Karlsruhe, Krefeld, Leipzig, Nürnberg, Stuttgart. Städtedurchschnitt ohne Krefeld. Zu den Betriebskosten zählen: Abfallbeseitigungs-, Strom-, Wärme-, Versicherungs-, Reinigungs- Grünflächenpflege-, Außenreinigungs- und sonstige Betriebskosten. Personalkosten Hausmeister zählen nicht dazu sondern werden gesondert ausgewiesen.	-J	Euro
V1351	<b>Schulverwaltung: Wärmekosten je m<sup>2</sup> BGF</b> <u>Quelle:</u> Senator für Bildung und Wissenschaft <u>Erläuterung:</u> Am Vergleichsring beteiligte Städte: Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Karlsruhe, Krefeld, Leipzig, Nürnberg, Stuttgart. Städtedurchschnitt ohne Krefeld. Zu den Betriebskosten zählen: Abfallbeseitigungs-, Strom-, Wärme-, Versicherungs-, Reinigungs- Grünflächenpflege-, Außenreinigungs- und sonstige Betriebskosten. Personalkosten Hausmeister zählen nicht dazu sondern werden gesondert ausgewiesen.	-J	Euro
V3080	<b>Schwerbehinderte</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Jahresstatistik der Versorgungsverwaltungen 2005.	k.A.	Anzahl
V3081	<b>Schwerbehinderte: Bearbeitungsdauer bei Erst- und Änderungsanträgen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Jahresstatistik der Versorgungsverwaltungen 2005.	k.A.	Monate

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1087	<b>Seeverkehr: Automobilumschlag</b> <u>Quelle:</u> Senator für Wirtschaft und Häfen <u>Erläuterung:</u> Die Daten liegen für die Hafenstädte Bremen, Hamburg, Emden, Rotterdam, Antwerpen und Zeebrügge vor.	-J	Mio Units
V1081	<b>Seeverkehr: Containerumschlag</b> <u>Quelle:</u> Senator für Wirtschaft und Häfen <u>Erläuterung:</u> TEU: "Twenty-foot Equivalent Unit". Die Daten liegen für die Hafenstädte Bremen, Hamburg, Emden, Rotterdam, Antwerpen und Zeebrügge vor.	-J	Mio TEU
V1080	<b>Seeverkehr: Containerumschlag</b> <u>Quelle:</u> Senator für Wirtschaft und Häfen <u>Erläuterung:</u> Die Daten liegen für die Hafenstädte Bremen, Hamburg, Emden, Rotterdam, Antwerpen und Zeebrügge vor.	-J	Mio t
V1090	<b>Seeverkehr: Containerumschlag je Kajenmeter</b> <u>Quelle:</u> Senator für Wirtschaft und Häfen <u>Erläuterung:</u> TEU: "Twenty-foot Equivalent Unit". Die Daten liegen für die Hafenstädte Bremen, Hamburg, Emden, Rotterdam, Antwerpen und Zeebrügge vor.	-J	TEU/m
V1085	<b>Seeverkehr: Massengut</b> <u>Quelle:</u> Senator für Wirtschaft und Häfen <u>Erläuterung:</u> Die Daten liegen für die Hafenstädte Bremen, Hamburg, Emden, Rotterdam, Antwerpen und Zeebrügge vor.	-J	Mio t
V1083	<b>Seeverkehr: nicht-containerisiertes Stückgut</b> <u>Quelle:</u> Senator für Wirtschaft und Häfen <u>Erläuterung:</u> Die Daten liegen für die Hafenstädte Bremen, Hamburg, Emden, Rotterdam, Antwerpen und Zeebrügge vor.	-J	Mio t
V0311	<b>SGB II Leistungsempfänger je 1.000 Einwohner (0 bis unter 65 Jahre)</b> <u>Quelle:</u> con_sens: Kennzahlenvergleich der 16 großen Großstädte <u>Erläuterung:</u> Zahl der Empfänger von Leistungen der Grundsicherung nach SGB II (Alg 2, Sozialgeld) je 1.000 Einwohner zum Stichtag 31.12.	-12	Anzahl
V3046	<b>SGB II/ ALG II: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Statistik der BA zu den Geldleistungen für Empfänger/-innen von Leistungen des SGB II. Daten für die Stadt Hannover liegen nicht vor. Leipzig 2005 nacherfasst.	k. A.	1.000 Euro
V3045	<b>SGB II/ ALG II: Empfänger von Leistungen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Die Zahlen basieren auf der Statistik der BA zu den Bedarfsgemeinschaften und der Mitglieder im SGB II, es handelt sich um revidierte Daten Dezember 2006. Leipzig 2005 nacherfasst.	k. A.	Anzahl
V3051	<b>SGB II/ Sozialgeld: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Statistik der BA zu den Geldleistungen für Empfänger/-innen von Leistungen des SGB II. Nicht ausgewiesene Daten liegen nicht vor, so wird z.B. in den Statistiken die Region Hannover, nicht aber die Stadt Hannover ausgewiesen. Berlin 2005 korrigiert. Leipzig 2005 nacherfasst.	k. A.	1.000 Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V3050	<b>SGB II/ Sozialgeld: Empfänger von Leistungen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Die Daten basieren auf den Daten der Bundesagentur (BA) zum SGB II und stellen den Stand Dezember 2006, revidiert, dar. Leipzig 2005 nacherfasst.	k. A.	Anzahl
V3042	<b>SGB II: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Statistiken der BA zu den Geldleistungen SGB II. Eingetragen ist die Summe ALG II + Sozialgeld gemäß dieser Statistik der BA zum SGB II. Für die Stadt Hannover liegen keine Daten vor. Leipzig 2005 nacherfasst.	k. A.	1.000 Euro
V3043	<b>SGB II: Ausgaben für die Kosten der Unterkunft (KdU)</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Die Daten sind Kosten der Unterkunft inkl. Heizung, es handelt sich um Haushaltsdaten der Städte (nicht um die Daten aus dem EDV-Verfahren A2LL der BA/Argen). Leipzig 2005 nacherfasst.	k. A.	1.000 Euro
V3040	<b>SGB II: Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006, Daten wurden aus den Statistiken der BA zum SGB II eingespielt, revidierte Daten Dez. 2006. Leipzig 2005 nacherfasst. Zu berücksichtigen ist, dass seit dem 1.7.2006 unter 25-jährige im Haushalt der Eltern lebende Leistungsempfänger/-innen wieder der BG der Eltern zugezählt werden, dieses wirkt sich in einem entsprechenden "künstlichen" Rückgang der Anzahl der BG aus, der sich nicht in der Entwicklung der Leistungsempfänger/-innen und der Ausgaben spiegelt, da diese weiterbestehen.	k. A.	Anzahl
V3041	<b>SGB II: Empfänger von Leistungen</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Anzahl der Leistungsempfänger nach SGB II lt. amtlicher Statistik der Bundesagentur für Arbeit für das SGB II, revidierte Daten Dezember 2006. Hannover und Leipzig für 2005 nachgemeldet.	k. A.	Anzahl
V3031	<b>SGB XII/ 3. Kap.: Ausgaben a.v.E.</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Leipzig 2005 nacherfasst. Frankfurt/Main 2005 korrigiert. Berlin 2006: unplausible Werte, keine Veröffentlichung.	k. A.	1.000 Euro
V3030	<b>SGB XII/ 3. Kap.: Empfänger lfd. Leistungen a.v.E.</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Berichtsjahr 2006. Stichtag 31.12.2006. Leipzig für 2005 nacherfasst.	k. A.	Anzahl
V3038	<b>SGB XII/ 4. Kap.: Ausgaben a.v.E.</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006, Bruttogesamtausgaben 2006. Leipzig 2005 nacherfasst.	-J	1.000 Euro
V3035	<b>SGB XII/ 4. Kap.: Empfänger lfd. Leistungen a.v.E.</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Stichtag 31.12.2006. Leipzig 2005 nacherfasst.	-12	Anzahl
V3036	<b>SGB XII/ 4. Kap.: Empfänger lfd. Leistungen a.v.E. - 18 bis unter 65 Jahre</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Stichtag: 31.12.2006. Leipzig 2005 nacherfasst.	-12	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V3037	<b>SGB XII/ 4. Kap.: Empfänger lfd. Leistungen a.v.E. - 65 Jahre und älter</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales <u>Erläuterung:</u> Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2006. Stichtag: 31.12.2006. Leipzig 2005 nacherfasst.	-12	Anzahl
V1950	<b>Sozialgerichtsverfahren/ Klagen: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlagen für 2006: Zahlen der Länderübersicht über die Geschäftstätigkeit der Sozial- und der Landessozialgerichte 2006, hier: Tätigkeit der Sozialgerichte, eingegangene Klagen im Jahre 2006	-J	Anzahl
V2060	<b>Sport: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> <u>Erläuterung:</u>	-J	1.000 Euro
V2036	<b>Sport: Kunstrasenplätze</b> <u>Quelle:</u> <u>Erläuterung:</u>	-J	Anzahl
V2002	<b>Sportflächen (kommunal)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u>	-J	m <sup>2</sup>
V2005	<b>Sportflächen (kommunal): Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u>	-J	1.000 Euro
V2040	<b>Sporthallen (kommunal)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> 2005: Hinzu kommen nicht-öffentliche Sporthallen in Bremen (35), Hamburg (71), Hannover (2).	-J	Anzahl
V2030	<b>Sportplätze (kommunal)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Hinzu kommen nicht-öffentliche Sportplätze in Bremen (9) und Hamburg (78).	-J	Anzahl
V2031	<b>Sportplätze: Vereinen übergebene kommunale Sportplätze</b> <u>Quelle:</u> <u>Erläuterung:</u>	-J	Anzahl
V1391	<b>Standesämter: Beurkundungen</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bremen: StA-Bezirk Mitte, HH: StA-Bezirk-Mitte	-J	Anzahl
V1399	<b>Standesämter: Einwohner im Standesamtsbezirk</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bremen: StA-Bezirk Mitte, HH: StA-Bezirk-Mitte	-12	Anzahl
V1395	<b>Standesämter: Personal insgesamt</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bremen: StA-Bezirk Mitte, HH: StA-Bezirk-Mitte	-12	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12., "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V1390	<b>Standesämter: Standesbeamte/innen im Standesamtsbezirk</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Bremen: StA-Bezirk Mitte, HH: StA-Bezirk-Mitte	-12	Anzahl
V1380	<b>Stellen der Vertretungen der Länder bei der EU in Brüssel</b> <u>Quelle:</u> Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa <u>Erläuterung:</u> Die Wahrnehmung der Leitungsaufgaben für die gesamte Europa-Abteilung sowie der europabezogenen Aufgaben der Senatskanzlei erfolgt i.w. von Brüssel aus. HH und SH: gemeinsame Erfassung. Die Leitung des Ressorts und die zentralen Dienste werden in Berlin wahrgenommen. Bayern/Niedersachsen: Stand 2003, Saarland: Stand 2004. Hinweis zu Berlin: Die Landesvertretung Berlin ist aufgrund des Standortvorteils als Abteilung (beschränkt auf die Bundesgesetzgebung) in die Senatskanzlei Berlin integriert und damit mit den anderen Ländern nicht vergleichbar.	k. A.	Anzahl
V1370	<b>Stellen der Vertretungen der Länder beim Bund in Berlin</b> <u>Quelle:</u> Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa <u>Erläuterung:</u> Vergleich Bremens mit den anderen Ländern nur bedingt aussagekräftig. Die Leitung des Ressorts und die zentralen Dienste werden in Berlin wahrgenommen. Hinweis zu Berlin: Die Landesvertretung Berlin ist aufgrund des Standortvorteils als Abteilung (beschränkt auf die Bundesgesetzgebung) in die Senatskanzlei Berlin integriert und damit mit den anderen Ländern nicht vergleichbar.	k. A.	Anzahl
V1601	<b>Straftaten</b> <u>Quelle:</u> BKA: Polizeiliche Kriminalstatistik <u>Erläuterung:</u> Erfasste Straftaten.	-J	Anzahl
V1606	<b>Straftaten: Aufklärungsquote</b> <u>Quelle:</u> BKA: Polizeiliche Kriminalstatistik <u>Erläuterung:</u>	-J	%
V0501	<b>SV Beschäftigte (Arbeitsort)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserien (bis 1998); Statistik regional (bis 2004); BA Arbeit (2005), Fachserie 1 <u>Erläuterung:</u> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Arbeitsortprinzip: Die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind. 2005: vorläufige Werte.	-06	Anzahl
V0718	<b>SV Beschäftigte (Arbeitsort): Einpendler über Kreisgrenzen</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0501 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte".	-06	Anzahl
V0502	<b>SV Beschäftigte (Arbeitsort): männlich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0501 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte".	-06	Anzahl
V0508	<b>SV Beschäftigte (Arbeitsort): mit Abschluss einer höheren Fachschule, Fachhochschule, Hochschule</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0501 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte".	-06	Anzahl
V0503	<b>SV Beschäftigte (Arbeitsort): weiblich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0501 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte".	-06	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0530	<b>SV Beschäftigte (Wohnort)</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Fachserien (bis 1998); Statistik regional (bis 2004); BA Arbeit (2005) <u>Erläuterung:</u> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Wohnortprinzip: Die Zuordnung zum Wohnort erfolgt auf der Grundlage der den Arbeitgeber vorliegenden Angaben. 2005: vorläufige Werte.	-06	Anzahl
V0536	<b>SV Beschäftigte (Wohnort) mit Abschluss einer höheren Fachschule, Fachhochschule, Hochschule</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0530 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)"	-06	Anzahl
V0717	<b>SV Beschäftigte (Wohnort): Auspendler über Kreisgrenzen</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0530 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)". Einschließlich der Auspendler über die Landesgrenzen.	-06	Anzahl
V0531	<b>SV Beschäftigte (Wohnort): männlich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0530 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)"	-06	Anzahl
V0532	<b>SV Beschäftigte (Wohnort): weiblich</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> vgl. V0530 "Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)"	-06	Anzahl
V0377	<b>Tageseinrichtungen für Kinder: Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> StBA: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Ausgaben und Einnahmen <u>Erläuterung:</u> Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden.	k. A.	1.000 Euro
V0378	<b>Tageseinrichtungen für Kinder: reine Ausgaben</b> <u>Quelle:</u> StBA: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Ausgaben und Einnahmen <u>Erläuterung:</u> Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden.	k. A.	1.000 Euro
V1905	<b>Tageshaftkosten ohne Baukosten</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Durchschnittliche Tageshaftkosten eines Gefangenen ohne Baukosten unter Zugrundelegung des vom Strafvollzugausschuss der Länder verabschiedeten bundeseinheitlichen Berechnungsschemas. Datengrundlage: Zahlenaustausch der Bundesländer.	-J	Euro
V1695	<b>Termintreue: Terminsituation bei den Statistiken des Gemeinsamen Frühwarnsystems der amtlichen Statistik in Bund und Ländern</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u>	-J	%
V4024	<b>Umsatzsteuer-Sonderprüfung: durchgeführte Prüfungen je eingesetzten Sonderprüfer</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Statistik über die Umsatzsteuer-Sonderprüfung für das Jahr 2006 (BMF-Schreiben vom 30.Mai 2007 - IV A 2- S 7548- a/07/001- ).		Anzahl

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V4023	<b>Umsatzsteuer-Sonderprüfung: durchschnittliches Mehrergebnis je eingesetzten Sonderprüfer</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Statistik über die Umsatzsteuer-Sonderprüfung für das Jahr 2006 (BMF-Schreiben vom 30.Mai 2007 - IV A 2- S 7548- a/07/001- ).		1.000 Euro
V4020	<b>Umsatzsteuer-Sonderprüfung: geprüfte Betriebe</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Statistik über die Umsatzsteuer-Sonderprüfung für das Jahr 2006 (BMF-Schreiben vom 30.Mai 2007 - IV A 2- S 7548- a/07/001- ).	k. A.	%
V4025	<b>Veranlagung natürlicher Personen: Personalausgaben je Steuerpflichtiger</b> <u>Quelle:</u> Senatorin für Finanzen <u>Erläuterung:</u> Es liegen keine Einzeldaten vor, die (Verhältnis-)Zahlen werden durch das Ressort erhoben und zur Verfügung gestellt. Ermittlung im Rahmen der Arbeitsgruppe "Kernkennzahlen".	k. A.	Euro
V0863	<b>Verarbeitendes Gewerbe: Auslandsumsatz</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Als Auslandsumsatz gelten die Erlöse für alle Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie an inländische Unternehmen, die die bestellte Ware ohne weitere Be- oder Verarbeitung ins Ausland führen (Exporteure).	-J	1.000 Euro
V0862	<b>Verarbeitendes Gewerbe: Umsatz</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional <u>Erläuterung:</u> Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.	-J	1.000 Euro
V2045	<b>Vereinssportler</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Hannover (2005): Daten der Sportstättenstatistik Stand 2000.	-J	Anzahl
V1010	<b>Verkehrsunfälle</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Daten für die Stadt Hannover können ab dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr erhoben werden.	-J	Anzahl
V1011	<b>Verkehrsunfälle: Verunglückte</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Daten für die Stadt Hannover können ab dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr erhoben werden.	-J	Anzahl
V0232	<b>Verwaltungsgebühren Bauordnung</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> Städtedurchschnitt (errechnet aus dem Wert für die Stadt Bremen und zwei weiteren, nicht genannten, Städten): 4,62	-J	Mio. Euro
V1940	<b>Verwaltungsgerichtsverfahren: Eingänge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Justiz <u>Erläuterung:</u> Datengrundlage 2006: Statistik der Verwaltungsgerichtsbarkeit, Länderübersicht, Nr. 1 und Nr. 2, Allgemeine Kammern und Asylkammern, Eingänge. Die Kennzahl wurde inhaltlich verändert: Ab 2004 Eingänge ohne Numerus-clausus-Sachen.	-J	Anzahl
V0470	<b>Volkshochschulen: Einnahmen</b> <u>Quelle:</u> Deutsches Institut für Erwachsenenbildung: Volkshochschulstatistik <u>Erläuterung:</u>	-J	1.000 Euro

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

VCode	Basiszahl	Zeitbezug*	Einheit
V0475	<b>Volkshochschulen: öffentliche Zuschüsse</b> <u>Quelle:</u> Deutsches Institut für Erwachsenenbildung: Volkshochschulstatistik <u>Erläuterung:</u>	-J	1.000 Euro
V0476	<b>Volkshochschulen: Zuschuss je Belegung</b> <u>Quelle:</u> Senator für Kultur/ KulturEinrichtungsförderung Bremen <u>Erläuterung:</u> Basierend auf Ergebnissen des Vergleichsring "IKV Reformbetriebe". Beteiligte Städte: Witten, Schwerte, Bremen, Dortmund, Frankfurt/Oder.		Euro
V0090	<b>Wanderungen: Fortzüge über die Kreisgrenzen</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> Zu- und Fortzüge werden überwiegend mittels Anmeldescheine festgestellt. Innerhalb des Bundesgebiets wird jeder Bezug einer Hauptwohnung in einer neuen Regionaleinheit gleichzeitig als Fortzug aus der bisherigen Regionaleinheit gezählt. Nur Fortzüge in Gebiete außerhalb des Bundesgebiets werden mittels der Abmeldescheine festgestellt. Als Fortzug über die Kreisgrenzen/Gemeindengrenzen gilt, wenn jemand innerhalb des Bundesgebiets umzieht und dieser Umzug in dem Kreis/in der Gemeinde, in dem er sich anmeldet, als Zuzug gilt oder wenn sich jemand aus einem Kreis/einer Gemeinde im Bundesgebiet ins Ausland abmeldet, ohne noch mit einer weiteren Wohnung in der Bundesrepublik angemeldet zu sein.	-J	Anzahl
V0091	<b>Wanderungen: Zuzüge über die Kreisgrenzen</b> <u>Quelle:</u> Statistik regional/ -lokal <u>Erläuterung:</u> Zu- und Fortzüge werden überwiegend mittels Anmeldescheine festgestellt. Innerhalb des Bundesgebiets wird jeder Bezug einer Hauptwohnung in einer neuen Regionaleinheit gleichzeitig als Fortzug aus der bisherigen Regionaleinheit gezählt. Nur Fortzüge in Gebiete außerhalb des Bundesgebiets werden mittels der Abmeldescheine festgestellt. Als Zuzug über die Kreisgrenzen/Gemeindengrenzen gilt, wenn jemand in einem Kreis/in einer Gemeinde, in dem er nicht bereits mit einer Hauptwohnung angemeldet ist, eine Hauptwohnung bezieht und sich dort anmeldet.	-J	Anzahl
V1295	<b>Wissenschaftliche Bibliotheken: Benutzer/innen</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten.	-J	Anzahl in 1.000
V1296	<b>Wissenschaftliche Bibliotheken: Entleihungen</b> <u>Quelle:</u> StaBA: Statistisches Jahrbuch <u>Erläuterung:</u> Ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten.	-J	Anzahl in 1.000
V0260	<b>Wohnungs(kalt)mieten in € je m² Wohnfläche für eine 3-Zimmer-Wohnung mit ca. 70 m² Wohnfläche in mittlerer Wohnlage (5-Jahresdurchschnitt)</b> <u>Quelle:</u> Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa <u>Erläuterung:</u> 5-Jahresdurchschnitt.		Euro
V0895	<b>Zentralitätskennziffer Einzelhandel</b> <u>Quelle:</u> Senator für Wirtschaft und Häfen <u>Erläuterung:</u> Die Zahl ergibt sich aus dem Verhältnis von Kaufkraftbindung in der Stadt und dem Kaufkraftzufluss von außerhalb. Zentralität > 100 bedeutet, dass die Zuflüsse die Abflüsse übersteigen.		
V1685	<b>Zulassungsstellen: Anzahl zugelassener Fahrzeuge</b> <u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport <u>Erläuterung:</u> Stuttgart 2006: Circa-Angabe.	-12	Anzahl

\* z.B. "-J" = Jahressumme bzw. Jahresdurchschnitt, "-12" = Stand am 31.12, "-06" = Stand am 30.06., "k.A." = keine Angabe

<b>VCode</b>	<b>Basiszahl</b>	<b>Zeitbezug*</b>	<b>Einheit</b>
V1686	<b>Zulassungsstellen: Stellen</b>		Vollzeitäquivalent
	<u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport		
	<u>Erläuterung:</u> Das exakte Vollzeitäquivalent liegt nicht vor, daher wird berechnet: Anzahl der Vollzeitstellen + (Anzahl der Teilzeitstellen / 2).		
V1680	<b>Zulassungsstellen: Zulassungsvorgänge insgesamt</b>	-12	Anzahl
	<u>Quelle:</u> Senator für Inneres und Sport		
	<u>Erläuterung:</u>		